

A N F R A G E von Josef Wiederkehr (CVP, Dietikon), Anita Borer (SVP, Uster) und Franco Albanese (CVP, Winterthur)

betreffend Stopp der Papierflut

Regelmässig erhalten die Kantonsräte die Kantonsratsunterlagen per Post zugestellt. Konkret im Versand enthalten sind neue, bearbeitete und erledigte Geschäfte, eine Vorschau der nächsten Geschäfte, die Traktandenliste, neue Vernehmlassungen und weitere für die Ratsarbeit relevante Informationen. Die Kantonsratsunterlagen stapeln sich bei vielen Ratsmitgliedern und verursachen sowohl hohe Druck- als auch Versandkosten.

In der vorjährigen Budgetdebatte wurden nebst diversen Geschäftsbereichen auch die Parlamentsdienste verpflichtet, zu sparen. Diesbezüglich stellt sich die Frage, wie dieser Sparwille mit konkreten Massnahmen umgesetzt werden kann. Im Zeitalter der elektronischen Medien bestehen alternative Möglichkeiten zum Postversand, welche günstig und zugleich nachhaltig sind

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch ist der jährliche Papierverbrauch für den Kantonsratsversand?
2. Wie hoch sind die Kosten für den Druck, den Versand und das Verpacken der Kantonsratsunterlagen?
3. Wurden alternative Möglichkeiten zum Postversand der Ratsunterlagen geprüft?
4. Wäre es möglich, den Kantonsräten die Unterlagen per Mail zukommen zu lassen?
5. Wenn ja, wäre die Bereitschaft da, den Kantonsräten die Wahlmöglichkeit zwischen einem physischen oder elektronischen Versand der Ratsunterlagen zu geben?
6. Wie hoch wird das entsprechende Sparpotenzial eingeschätzt?

Josef Wiederkehr
Anita Borer
Franco Albanese